

An die Redaktion
des Meller Kreisblatt
Mühlenstrasse

49324 Melle

Blatenweg 22
49324 Melle
Tel priv. 05422 7359
Mail .: info@green-vision.life

12.12.2020

**Presse-Mitteilung zum Artikel
„Edeka-Neubau bleibt Streitpunkt“ vom 12.12.2020 im Meller Kreisblatt**

Sehr geehrtes Redaktionsteam,

die Mehrheit der Planungs-Ausschuss-Mitglieder hat es leider abgelehnt, den Investor des neuen EDEKA-Marktes in Wellingholzhausen verbindlich zur Anlage eines Gründaches aufzufordern.

Bei den Herausforderungen der heutigen Zeit, in der Hitze und Dürreperioden sowie Starkregen-Ereignisse sich abwechseln, gilt es doch, bekannte Lösungs-Möglichkeiten umzusetzen.

Und dies natürlich nicht nur bei den privaten Häusle-Bauern sondern auch bei den Betrieben, die großflächige Versiegelungen durchführen wollen.

Die wasserwirtschaftliche Situation im vorgesehenen Baugebiet ist bereits jetzt schon problematisch.

Verbindliche Vorgaben (textliche Festsetzungen), das Gebäude mit einem Gründach zu versehen, wurden mit dem Hinweis: „Zudem sei das Begrünen für den Träger eine erhebliche Investition“ kommentiert. Bei der Ortsratssitzung vom 3.12.2020 in Wellingholzhausen wurde mitgeteilt, dass bei dem Neubau eines Marktes in Bruchmühlen die Vorgabe zur Begrünung des Daches eingehalten wird.

Aus der Erfahrung anderer gewerblicher Bauten weiß man, dass die Temperatur in solchen Märkten durch die Gründächer ausgeglichener ist. Das bedeutet, dass es im Sommer kühler und im Winter wärmer ist, wodurch sehr viel Energie eingespart wird. Und Gründächer können bei Regenfällen durch ihre Wasserspeicherung die Wasser-Problematik entschärfen.

Der größte Konkurrent von EDEKA ist REWE.

Rewe hat sich schon vor Jahren auf den Weg gemacht, um seine neuen Märkte nach nachhaltigen Gesichtspunkten zu errichten. REWE wurde hierfür vielfach ausgezeichnet. Die etwas höheren Anfangs-Investitionen haben sich in wenigen Jahren amortisiert.

EDEKA schreibt auf seiner Homepage im Handlungsfeld Umwelt:“ ...Natur und Ressourcen für zukünftige Generationen zu bewahren...”

Hier könnten den schönen Worten auch Taten folgen.

Ein weiterer Baustein, um die Wasserproblematik im Baugebiet zu entschärfen, ist der verpflichtende Einbau von Zisternen. Dies wurde in Westerhausen „Am alten Tiergarten“ textlich festgesetzt.

Die Bäume und Grünflächen brauchen dadurch im Sommer nicht mit kostbarem Trinkwasser gewässert werden.

Bemerkung: Auch bei unseren Trinkwasser-Vorräten gilt es, etwas zu unternehmen. (geringere Niederschläge, sinkende Grundwasserstände usw.)

Ein weiterer positiver, ökologischer Nebeneffekt:

Auf Grün-Dächern entstehen kleine Biotope für Insekten.

Nach einem einstimmigen Beschluss ist Melle dem „Bündnis biologische Vielfalt“ beigetreten,

Nun sollten den Worten auch Taten folgen.

Mit freundlichem Gruß

George Trenkler